



GOODBYE JULIA

von Mohamed Kordofani

Sudan 2023

Weltpremiere Festival de Cannes, Un Certain Regard

Synopse

Die von Schuldgefühlen geplagte Sängerin Mona aus dem Nordsudan, die in einer angespannten Ehe lebt, versucht, ihren Fehler wiedergutzumachen, indem sie die südsudanesische Witwe Julia und ihren Sohn Daniel bei sich aufnimmt. Unfähig, Julia ihre Verfehlungen zu beichten, beschließt Mona, die Vergangenheit hinter sich zu lassen und sich an einen neuen Status quo anzupassen, nicht ahnend, dass die Unruhen des Landes ihren Weg in ihr Haus finden und sie mit ihren Sünden konfrontieren könnten.

Kritiken



“Kordofani proves that it is possible to bear witness to history in a place rarely depicted on screen.”

[Screen Daily](#)

“There is an even greater historic significance to Goodbye Julia, in which two women — one from the North, the other from the South — are brought together by fate in a complex relationship.”

[Variety](#)



“Kordofani’s fine direction balances the film’s multiple modes: It’s a drama, with shades of a thriller and a sense of its own politics.”

[Hollywood Reporter](#)





Biografie Mohamed Kordofani

Mohamed Kordofani ist ausgebildeter Flugzeugingenieur und sudanesischer. Im Jahr 2014 nahm er an einem einjährigen Kurs für unabhängiges Filmmachen teil. Im Jahr 2015 drehte er seinen ersten Kurzfilm GONE FOR GOLD. Anschließend gründete Mohamed eine Filmproduktionsfirma im Sudan. NYERKUK, der bei zahlreichen Festivals ausgezeichnet wurde, ist sein zweiter Kurzfilm. Sein Kurzfilm KEJER'S PRISON wurde während der sudanesischen Revolution auf Versammlungen vor Tausenden Demonstrant*innen gezeigt. Mit seinem Langfilmdebüt GOODBYE JULIA wurde er 2023 zum Festival in Cannes in die Sektion Un Certain Regard eingeladen und gewann dort den Prix de La Liberté.

Statement des Regisseurs

Der Rassismus, der jahrzehntelang von den meisten Araber*innen aus dem Norden, von der Regierung wie der Bevölkerung, ausgeübt wurde, war ein Hauptgrund für die Entscheidung der Südsudanese*innen für die Abspaltung. Dies wurde am deutlichsten, als Abstimmungsergebnisse zeigten, dass überwältigende 99 % der Südsudanese*innen die Abspaltung wollten. Es ist nicht möglich, dass sich ein ganzes Volk aus einem anderen Grund für die Abspaltung entscheidet.

Damals wurde mir klar, dass ich irgendwie für diese Entscheidung mitverantwortlich war, denn während meines ganzen Lebens in Khartoum hatte ich außer einigen Hausangestellten niemanden aus dem Süden gekannt, ganz so, als hätten wir eine soziale Apartheid praktiziert.

Das Schreiben dieses Films war Teil einer kontinuierlichen Anstrengung, diesen ererbten Rassismus loszuwerden, motiviert durch ein Gefühl der Schuld und den Wunsch nach Versöhnung und einem Aufruf dazu, auch wenn es spät erscheint.

Versöhnung ist nicht nur mit den Südsudanese*innen notwendig, sondern wir brauchen sie als nationales Projekt, um das zu bewahren, was vom Sudan übriggeblieben ist, und um eine neue nationale Identität aufzubauen, die sich auf die Werte der Menschlichkeit, des Zusammenlebens und der Gerechtigkeit stützt und nicht auf Rasse, Stamm und Geschlecht.



GOODBYE JULIA ist eine schwierige Reise durch das kollektive Gedächtnis des sudanesischen und des südsudanesischen Volkes, die sich mit dem normalen Alltagsleben zweier Frauen befasst, die durch ungewöhnliche soziale und politische Situationen, die sie stark beeinflusst haben, miteinander verbunden sind. Die Erzählung ist von den Phasen der Versöhnung inspiriert und behandelt Themen wie Reue, Wiedergutmachung, Offenlegung, Schuldbekentnis und Reue.

Der Film untersuchte die Dynamik der komplizierten Interaktion zwischen Nord und Süd sowie den Konflikt zwischen Fortschrittsglauben und Konservatismus und thematisiert den Veränderungsprozess, den wir durchlaufen müssen, um uns als Menschen und als Gesellschaft zu versöhnen und zu heilen. Der Film war auch eine ziemliche Herausforderung, da wir mit einem Militärputsch und nicht enden wollenden Protesten sowie fehlender Infrastruktur zu kämpfen hatten. Aber gleichzeitig versucht diese Revolution, zuerst Konzepte zu ändern, bevor sie das Regime ändert, was den Zeitpunkt ideal macht, um den Film nicht nur dem sudanesischen Publikum zu zeigen, sondern der ganzen Welt, da viele Gesellschaften auf die eine oder andere Weise unter dem Fehlen von Gerechtigkeit und den Problemen der Koexistenz und Polarisierung leiden.

Technische Informationen

Originaltitel	Goodbye Julia / جولييا وداعاً
Deutscher Titel	Goodbye Julia
RegisseurIn	Mohamed Kordofani
Land	Sudan
Drehbuch	Mohamed Kordofani
Montage	Heba Othman
Musik	Mazin Hamid
Kamera	Pierre de Villiers
Ton	Rana Eid, Rawad Hobeika
Ausstattung	Issa Kandil
Kostüme	Simba Elmur
Produktion	Amjad Abu Alala, Mohammed Alomda
Länge	120 Min.
Sprache	Arabisch m. dt. UT

SchauspielerInnen

Ger Duany	<i>Majier</i>
Siran Riak	<i>Julia</i>
Nazar Gomaa	<i>Akram</i>
Eiman Yousif	<i>Mona</i>

Kontakt

Verleih DACH
trigon film
info@trigon-film.org

Vertrieb Deutschland
Cinemalovers
Jens Geiger-Kiran
jens@cinemalovers.de
+49 176 72291203